



# Aus dem Gemeinderat vom 22. Juni

In seiner Sitzung am 22. Juni hat der Gemeinderat entschieden, dass bei Stadträtin Elke Zimmer, MdL ein wichtiger Grund für das Ausscheiden aus dem Gemeinderat vorliegt. Sie scheidet mit sofortiger Wirkung aus dem Gemeinderat aus. Als nächste Ersatzperson aus dem Wahlvorschlag der GRÜNEN rückt Isabel Dehmelt in den Gemeinderat nach. Zudem wurde beschlossen, dass Dr. Christoph Hambusch als Nachfolger für Wolfgang Göck auf Vorschlag des zuständigen Ortsverbands der CDU in den Bezirksbeirat Rheinau bestellt wird.

## Waldschule: zeitlich vorgezogener Ersatz für den C-Bau

Außerdem wurde entschieden, dass der Ersatz für den sogenannten C-Bau an der Waldschule zeitlich vorgezogen werden soll. Die Waldschule ist aktuell als zweizügige Werkrealschule und dreizügige Realschule geführt. Für die Liegenschaften steht eine umfangreiche Sanierung oder aber ein Ersatzneubau an. Aufgrund des Zustands des sogenannten C-Baus, eines separat stehenden Gebäudes des Schulkomplexes, ist es notwendig, diesen vorrangig zu ersetzen. Um den steigenden Schülerzahlen Rechnung zu tragen, sollen dabei zusätzlich zu den vier bestehenden und zu ersetzenden Klassenräumen noch zwei weitere Klassenräume, zwei Differenzierungsräume und die notwendigen WC-Bereiche geschaffen werden. Als mögliche Varianten hierfür kommen Container in Betracht, die nach Abschluss der noch anstehenden Sanierung/dem Ersatzneubau, wieder kostenaufwändig entfernt werden müssten, oder aber ein festes Gebäude. Nach einer baulichen Prüfung hat sich die Variante eines festen Gebäudes als vorteilhafter erwiesen. Auch die Schulleitung spricht sich trotz längerer Umsetzungsdauer für ein solches aus. Auf Initiative des Gemeinderats wurden bei den letzten Haushaltsberatungen für den Bau eine Million Euro für das Jahr 2023 eingestellt. Aus derzeitiger Sicht ist aber von Kosten im Gesamtvolumen von mindestens vier Millionen Euro auszugehen, die die Verwaltung dann mit diesem Beschluss einplant.

## Interims-Kita für den Pfalzplatz

Die Kinderbetreuungssituation im Stadtteil Lindenhof ist sehr herausfordernd, da es an Betreuungsplätzen fehlt. Als mittel- bis langfristige Lösung wird unter anderem die Familienheime e.G. auf ihrem Baufeld im Glücksstein-Quartier ein Kinderhaus errichten. Träger wird nach aktuellem Stand die „Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH“ sein. Bis der Neubau realisiert ist, betreibt der Träger vorübergehend vier Kindergartengruppen in einer Containeranlage auf dem Pfalzplatz als Interimslösung. Die Inbetriebnahme ist ab Oktober geplant. Die Container werden von der Stadt Mannheim bereitgestellt und an Fröbel vermietet, die Ausstattung der Container ist vom Träger zu stellen. Hierfür hat dieser nun einen Investitionszuschuss für die Erstaussstattung beantragt. Der Gemeinderat hat entschieden, der „Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH“ für die Interimslösung bis zur Fertigstellung des Festbaus der Kindertageseinrichtung im Glücksstein-Quartier einen Zuschuss für die Erstaussstattung der Einrichtung in Höhe von maximal 80.000 Euro zu gewähren.

# Sperrung der Hauptbahnstufenunterführung

Mit Beginn der Bauarbeiten am neuen Fahrradparkhaus und dem Zugangsgebäude zum Hauptbahnhof am Lindenhofplatz durch die Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH entfällt die bisherige Pendlerwegebeziehung zwischen dem Hauptbahnhof Mannheim und dem Lindenhof.

Dadurch, dass die bisherige Bahnstufenunterführung auf der Lindenhofseite geschlossen ist, entfällt bis voraussichtlich Ende Februar 2022 auch der Zugang zu den Gleisen. Die Bahnstufenunterführung zu den Gleisen 1 bis 12, vom Hauptbahnhofsgebäude kommend, kann uneingeschränkt genutzt werden. Während der rund achtmonatigen Bauzeit des neuen Fahrrad- und Zugangsge-

## Eine zusätzliche Gruppe für geplantes Kinderhaus auf der Rheinau

Der Investor „PfeilProGruppe“ plant, in der Stengelhofstraße in Rheinau eine Kindertagesstätte zu errichten. Für den Bau mit drei Kindergartengruppen hatte der Gemeinderat bereits einen Pauschalzuschuss von maximal rund einer Million Euro bewilligt. Nun hat der Investor mitgeteilt, dass in Abstimmung mit dem Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt das geplante Angebot dem Bedarf entsprechend zu einem Kinderhaus mit zwei Krippengruppen und zwei Kindergartengruppen mit insgesamt 60 Ganztagsplätzen ausgebaut werden soll. Für den Bau des größeren Kinderhauses soll dem Investor zusätzlich ein Betrag von 250.000 auf dann insgesamt 1,3 Millionen Euro bewilligt werden.

## Klimaschutz-Aktionsplan 2030

Des Weiteren hat der Gemeinderat die Stadtverwaltung beauftragt, den Klimaschutz-Aktionsplan 2030 mit einem Lenkungsplan, Strategiegruppen und dem Bürgerrat „Klimaschutz 2030“ zu erarbeiten. Die Erstellung des Aktionsplans ist über einen Zeitraum von rund einem Jahr bis zum Frühjahr 2022 angesetzt. Mit dem Erstellen und der wissenschaftlichen Begleitung wurde das Wuppertal Institut beauftragt. Der Klimaschutz-Aktionsplan 2030 wird mit dem Konzept „Anpassung an den Klimawandel in Mannheim“ zu einem integrierten Klimaschutzkonzept zusammengeführt. Er wird das Ziel Klimaneutralität aus dem Leitbild „Mannheim 2030“ und dem Dringlichkeitsplan zur Beschleunigung der Klimaneutralität konkretisieren.

Am Transformationsprozess zum klimaneutralen Mannheim muss die gesamte Stadtgesellschaft aus Politik, Initiativen, Verbänden, Wissenschaft, Wirtschaft, Bürgerschaft und Stadtverwaltung mitwirken. Deshalb werden verschiedene Projektgruppen mit unterschiedlichen Aufgaben einberufen. Der Lenkungsplan soll die Arbeitsaufträge für die Strategiegruppen festlegen. Diese decken voraussichtlich die Handlungsfelder „Industrie“, „Gewerbe, Handel, Dienstleistungen“, „Energieproduktion“, „Mobilität“, „Flächennutzung“, „Blau-Grüne Infrastruktur“, „kommunale Verwaltung“ und „private Haushalte“ ab. Der Bürgerrat „Klimaschutz 2030“ bündelt Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft und stellt so sicher, dass diese im Prozess berücksichtigt werden. Er ist ein Gremium aus 24 zufällig ausgewählten Mannheimerinnen und Mannheimern.

Das Beteiligungskonzept zum Klimaschutz-Aktionsplan 2030 wurde in enger Abstimmung zwischen der Abteilung Klimaschutz, der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung und dem Wuppertal Institut konzipiert. Es wird unterschiedliche Beteiligungsangebote für alle interessierten Mannheimerinnen und Mannheimer geben.

Auf der Homepage [www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/klimaschutzaktionsplan](http://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/klimaschutzaktionsplan) wird fortlaufend über den Fortschritt des Projekts berichtet. Neben den Online-Beteiligungsmöglichkeiten sind im Sommer auch Vor-Ort-Formate, zum Beispiel auf dem Urban Thinkers Campus am 17. Juli und dem Jugendgipfel am 22. Juli, geplant.

# Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de) zu finden. Die Inzidenzzahl für den Stadtkreis Mannheim ist unter [www.mannheim.de/inzidenzzahl](http://www.mannheim.de/inzidenzzahl) einsehbar.

## Neue Corona-VO des Landes Baden-Württemberg

Die Landesregierung hat am 25. Juni eine neue Verordnung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus (Corona-Verordnung) beschlossen. Die neuen Regelungen gelten seit 28. Juni. Die nun gültige Corona-Verordnung ist hier zu finden: [www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg).

## Inzidenzstufe 1

Im Stadtkreis Mannheim wurde der Inzidenzwert von 10 Neuinfektionen mit dem Corona-Virus je 100.000 Einwohner an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unterschritten. Damit gilt gemäß § 1 Absatz 3 Satz 2 iVm § 22 CoronaVO seit 30. Juni die Inzidenzstufe 1. Weitere Informationen sind unter [www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg) zu finden.

## Allgemeinverfügung Meldepflicht betrieblicher Cluster

Die Stadt Mannheim hat am 29. April eine Allgemeinverfügung zur Meldepflicht von betrieblichen Clustern, also der Anhäufung von Corona-Infektionen in Unternehmen, erlassen, die zunächst bis zum 28. Juni verlängert wurde. Mit der am 28. Juni erlassenen Allgemeinverfügung wird diese nun bis zum 26. Juli 2021 erneut verlängert, die inhaltlichen Regelungen gelten unverändert weiter. Demnach ist in Arbeitsstätten, in denen

- bei Beschäftigten, die sich im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit zumindest zeitweise innerhalb desselben umschlossenen Raumes wie zum Beispiel gemeinschaftlich genutzten Büros, Werkhallen und Werkstätten, Fahrzeugen, Pausenräumen oder im selben Stockwerk desselben Gebäudeabschnitts aufhalten und bei denen
- innerhalb von 14 Tagen zwei oder mehr durch einen PCR-Test oder einen PoC-Antigen-Schnelltest bestätigte Infektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus auftreten, der Arbeitgeber verpflichtet, unverzüglich eine nicht-namentliche Meldung unter Angabe der Fallzahl an das Gesundheitsamt Mannheim zu machen. Der Arbeitgeber ist hierdurch ausdrücklich nicht dazu verpflichtet, eine gesonderte, regelmäßige Erhebung von personenbezogenen Daten vorzunehmen.

Verstöße werden bei einem erstmaligen Verstoß gegen die Meldepflicht in der Regel bei vorsätzlicher Handlung mit einem Bußgeld von 200 Euro geahndet. Im Wiederholungsfall kann die Ordnungswidrigkeit gemäß § 73 Abs. 2 IfSG mit einer Geldbuße bis zu 25.000 Euro geahndet werden. Die Allgemeinverfügung kann unter [www.mannheim.de/informationen-zu-corona/aktuelle-rechtsvorschriften](http://www.mannheim.de/informationen-zu-corona/aktuelle-rechtsvorschriften) sowie bei den „Öffentlichen Bekanntmachungen“ dieser Amtsblatt-Ausgabe eingesehen werden.

## Allgemeinverfügung zu Testungen von Kita-Kindern und -Beschäftigten

Die Stadt Mannheim hat am 15. April eine Allgemeinverfügung zu Testungen an Kindertagesstätten (Kitas) erlassen, die zunächst bis zum 28. Juni verlängert wurde. Mit der am 28. Juni erlassenen Allgemeinverfügung wird diese bis zum 26. Juli 2021 erneut verlängert, die inhaltlichen Regelungen gelten unverändert weiter.

Gemäß der Allgemeinverfügung wird von Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft sowie



vergleichbaren Einrichtungen sowie Kindern, die in Kindergärten (in der Regel im Alter von drei bis sechs Jahren) oder Betreuungsangeboten für Schulkinder betreut werden, als Voraussetzung für den Zutritt zur Einrichtung sowie die Teilnahme an den Angeboten in der Regel zwei Mal pro Woche der Nachweis eines negativen COVID-19 Tests verlangt. Hiervon gibt es bestimmte Ausnahmen. Die Allgemeinverfügung kann unter [www.mannheim.de/informationen-zu-corona/aktuelle-rechtsvorschriften](http://www.mannheim.de/informationen-zu-corona/aktuelle-rechtsvorschriften) sowie bei den „Öffentlichen Bekanntmachungen“ dieser Amtsblatt-Ausgabe eingesehen werden.

## Mobile Corona-Impfteams in der Unterstadt

Von Montag, 5. Juli, bis Sonntag, 11. Juli, führt das Impfzentrum Mannheim Vor-Ort-Impfungen in der Mannheimer Unterstadt durch. Die Impfungen werden von mobilen, fachlich geschulten Teams durchgeführt. Das Impfangebot dort richtet sich an alle in der Unterstadt mit Hauptwohnung gemeldeten Personen über 18 Jahren. Geimpft wird mit dem Impfstoff Moderna.

Das Mobile Pop-up-Impfzentrum wird ab Montag, 5. Juni, 9.30 bis 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt (Café Filsbach) in J6, 1-2, angeboten. Ab Dienstag sind Impfungen dann bereits 30 Minuten früher, sprich ab 9 Uhr möglich. Zudem wird ein Impfbus mit einem mobilen Impfteam an einem Standort in der Unterstadt impfen und die Bewohnerinnen und Bewohner über das Impfangebot informieren. Der Standort für den Impfbus wird noch bekannt gegeben.

Für die Erstimpfungen vor Ort ist kein Termin notwendig. Die zweite Impfdosis erhalten Bewohnerinnen und Bewohner der Unterstadt im entsprechenden Zeitabstand ebenfalls vor Ort. Der Termin für die Zweitimpfung wird bei der Erstimpfung vergeben.

Das Impfgebiet Mannheimer Unterstadt erstreckt sich von den Planken inklusive der erweiterten Planken bis zum Friedrichs- beziehungsweise Luisenring. Impfberechtigt sind somit alle in den Quadraten E bis K bzw. P bis U mit Hauptwohnung gemeldeten Personen ab 18 Jahren.

„Um die Pandemie nachhaltig zurückzudrängen, ist es wichtig, weiterhin schnell zu impfen. Je mehr Personen jetzt über den

Sommer vollständig geimpft werden, desto besser ist unsere Ausgangslage für den Herbst und gegen Virusmutationen. Mit den niedrigschwelligeren Angeboten der Vor-Ort-Impfungen gelingt es uns, die Impfquote zu erhöhen. Davon profitieren alle Menschen in Mannheim“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

## Mobile Corona-Impfteams auf der Schönau

Bis Sonntag, 4. Juli, impfen die mobilen Corona-Impfteams auf der Schönau mit dem Impfstoff Moderna. Das Impfangebot dort richtet sich an alle auf der Schönau mit Hauptwohnung gemeldeten Personen über 18 Jahren. Das Mobile Pop-up-Impfzentrum wird von 9 bis 14.30 Uhr im Kulturzentrum im Siedlerheim, Bromberger Baumgang 6, angeboten. Zudem steht ein Impfbus im gleichen Zeitraum auf dem Parkplatz an der Endhaltestelle in der Ortelsburger Straße. Für die Erstimpfungen vor Ort ist kein Termin notwendig. Die zweite Impfdosis erhalten Bewohnerinnen und Bewohner der Schönau im entsprechenden Zeitabstand ebenfalls vor Ort. Der Termin für die Zweitimpfung wird bei der Erstimpfung vergeben.

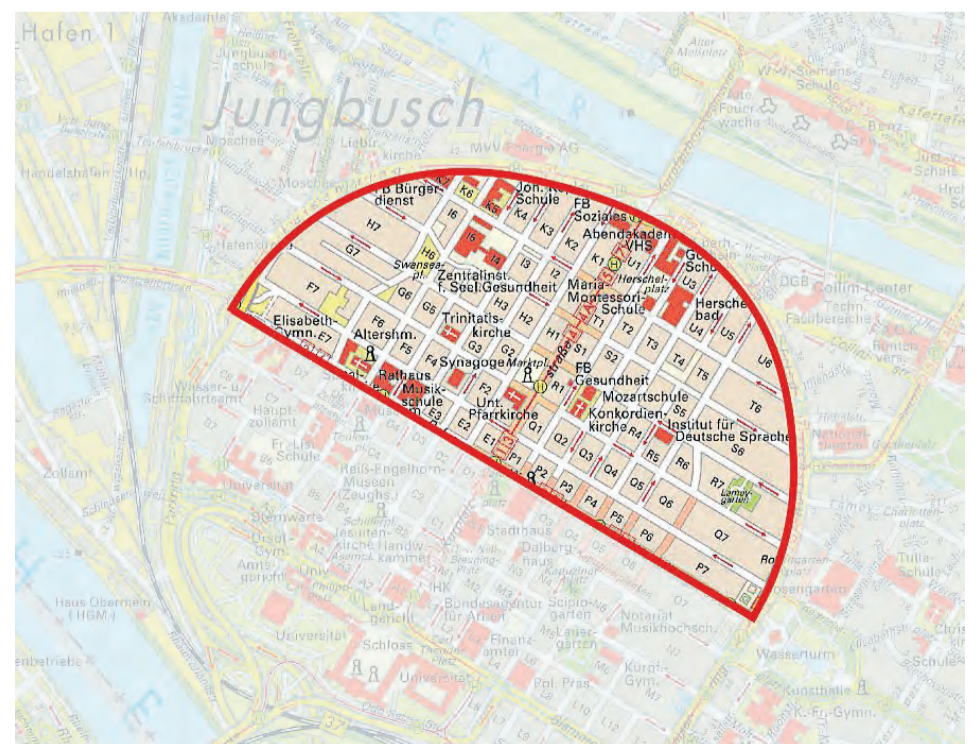
Grund für die Sonderimpfkationen in Quartieren und Stadtteilen sind überdurchschnittliche Inzidenzen, eine hohe Wahrscheinlichkeit schwererer Verläufe und eine niedrige Impfquote.

## Impfung im Impfzentrum auf dem Maimarktgelände

Weiterhin ist eine Impfung auch im Impfzentrum auf dem Maimarktgelände möglich. Aktuell werden immer wieder neue Termine eingestellt. Die Impfung im Impfzentrum erfolgt nur nach vorheriger Terminvereinbarung. Die Anmeldung erfolgt zentral über das Land Baden-Württemberg. Es gibt folgende Möglichkeiten, einen Termin zu vereinbaren:

- Per Telefon unter 116 117
- Auf der Homepage [www.impfterminservice.de](http://www.impfterminservice.de). Voraussetzung hierfür ist eine eigene E-Mail-Adresse, beziehungsweise die Möglichkeit, eine SMS zu empfangen.

Mannheimerinnen und Mannheimer können sich im zentralen Impfzentrum in Mannheim oder einem anderen Impfzentrum in Baden-Württemberg impfen lassen.



Das Impfgebiet der Mannheimer Unterstadt

FOTO: STADT MANNHEIM



## STADT IM BLICK

Messungen  
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 5., bis Freitag, 9. Juli, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch: Augustaanlage - Helmut-Kohl-Straße - Feldbergstraße - Industriestraße - Krefelder Straße - Neckarauer Straße - Seckenheimer Landstraße - Untermühlaustraße - Waldstraße

Sanierung der Fahrbahn  
zwischen M6 und N7

Der Eigenbetrieb Stadtraumservice saniert bis voraussichtlich Mitte Juli 2021 ein Straßenteilstück entlang der Lauer'schen Gärten in der Innenstadt. Die vorhandene zirka 80 Meter lange Pflasterdecke muss ausgebaut und durch eine Asphaltbauweise ersetzt werden. Im Zuge der Straßensanierung soll zudem die Fußgängerampel versetzt und auf einer Länge von zirka 15 Metern der Gehweg verbreitert werden. Das Straßenteilstück kann an dieser Engstelle nur unter Vollsperrung saniert werden, weshalb die Straße ab M7 voll gesperrt werden muss. Die fußläufige Erreichbarkeit aller Hauseingänge bleibt während der gesamten Bauzeit gewährleistet. Für den Kfz-Verkehr ist eine Umleitungsempfehlung eingerichtet.

## Elevator Pitch – Kurzpräsentation auf den Punkt gebracht

Für Frauen, die wieder ins Berufsleben einsteigen oder sich beruflich weiterentwickeln möchten, bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald am Mittwoch, 14. Juli, einen kostenlosen Online-Workshop von 9 bis 12 Uhr an. Im Workshop „Elevator Pitch – Ihre Kurzpräsentation auf den Punkt gebracht“ können Frauen lernen, sich selbstbewusst zu präsentieren und mit ihren Stärken wahrgenommen zu werden. Mit dem vermittelten Handwerkszeug können sie andere überzeugen und dürfen authentisch zeigen, wer sie sind. Weitere Informationen und Anmeldeoptionen finden sich auf <https://frauundberuf-mannheim.de/elevator-pitch>. Die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mannheim.

## Letzte Premiere im NTM

Die letzte Premiere in dieser Spielzeit des Nationaltheaters Mannheim findet am Sonntag, 18. Juli, im Opernhaus mit Benjamin Britens „Albert Herring“ statt. Einfühlsam, tiefgründig und voller Humor erzählt Britten die Geschichte des Außenseiters Albert Herring, der sich auf die Suche nach seinem eigenen Ich begibt, während die Außenwelt versucht, ihm Rollen- und Moralvorstellungen überzustülpen.

Weitere Vorstellungen finden am Dienstag, 20. Juli, und am Mittwoch, 28. Juli, statt. Karten sind unter [www.nationaltheater-mannheim.de](http://www.nationaltheater-mannheim.de) sowie telefonisch unter 0621/1680150 erhältlich.

## Hinweis in eigener Sache

Aufgrund der Karenzzeit vor der Bundestagswahl 2021 setzt die Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ mit Beiträgen der Fraktionen, Gruppierungen sowie Einzelstadträtinnen und Einzelstadträten derzeit aus. Nach der Bundestagswahl am 26. September geht es mit den Beiträgen weiter.



## IMPRESSUM AMTSBLATT

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grassnick (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜVE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
**Redaktion:** Laura Braumbach,  
E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PIV Ludwigshafen; zustellereaktion@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## Ausbildung bei der Stadt Mannheim

Ausschreibungen für rund 30 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge laufen



Ab sofort laufen die Ausschreibungen für den Ausbildungsstart 2022 bei der Stadt Mannheim für Ausbildungsberufe und Studiengänge im gewerblich-technischen, kaufmännischen oder Verwaltungsbereich: von den Verwaltungsfachangestellten und den Studierenden der Dualen Hochschule in unterschiedlichen Fachrichtungen wie Soziale Arbeit oder Informationstechnologie über die Erzieherinnen und Erzieher in der praxisintegrierten Ausbildung bis hin zur Fachkraft für Abwassertechnik und zahlreichen weiteren Berufsbildern.

Als eine der größten Arbeitgeberinnen der Metropolregion Rhein-Neckar verfügt die Stadt Mannheim über ein vielseitiges Aufgabenspektrum und einer damit verbundenen Vielfalt an Berufsbildern. Auf Auszubildende und Studierende warten spannende und abwechslungsreiche Tätigkeiten, durch die sie die Stadt Mannheim bereits

während der Ausbildung aktiv mitgestalten können.

Zudem gibt es vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten in beruflicher und persönlicher Hinsicht bei gleichzeitig hoher Arbeitsplatzsicherheit. Neben zahlreichen Fortbil-

dungs- und Karrieremöglichkeiten werden ein betriebliches Gesundheitsmanagement und Azubisport angeboten. Ferner ermöglicht die Stadtverwaltung auch Ausbildungen in Teilzeit, um jungen Eltern den Berufseinstieg zu erleichtern.

Alle Informationen zu den Ausbildungsberufen und den Studiengängen sowie die Ausschreibung mit den entsprechenden Bewerbungsfristen für den Ausbildungsstart 2022 sind unter [www.mannheim.de/ausbildung](http://www.mannheim.de/ausbildung) zu finden.

## Last-Minute-Ausbildungswoche

Der Findungsprozess zwischen ausbildungsinteressierten Jugendlichen und den Betrieben ist schwierig wie selten zuvor. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in den Schulen ein Jahr lang weder Praktika noch berufsvorbereitende Veranstaltungen umgesetzt werden. Dabei sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz auch in Zeiten von Corona in unserer Region nicht gesunken und viele Ausbildungsstellen noch unbesetzt. Um Jugendliche bei ihrem Einstieg in die Berufswelt und der Suche nach Ausbildungsstellen zu unterstützen, findet auch in diesem Jahr wieder eine „Last-Minute-Ausbildungswoche“ statt.

Aufgrund der aktuellen Situation wird die Aktion nicht in den Räumlichkeiten der Agentur für Arbeit Mannheim angeboten, sondern an der Hotline – und das eine ganze Woche lang. Bei der „Last-Minute-Ausbildungswoche“ vom 5. bis 9. Juli sind die Beraterinnen und Berater von Montag bis Freitag zwischen 10 Uhr und 15 Uhr für alle Fragen rund um das Thema Berufsausbildung telefonisch erreichbar und informieren über die aktuellen Chancen auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Im Auftrag der Ausbildungsoffensive Mannheim – einer Kooperation von Stadt Mannheim, Agentur für Arbeit Mannheim, Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK) und Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald (HWK) – bietet die Last-Minute-Ausbildungswoche umfangreiche Beratung und Hilfe. Sie ist für Jugendliche gedacht, die sich für eine duale Ausbildung interessieren und bisher eher auf eine weiterführende Schule oder ein Studium setzen oder noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben und jetzt noch einen solchen suchen.

„Die Corona-Pandemie führt bei Jugendlichen und ihren Eltern gleichermaßen zu Verunsicherung über die beruflichen Perspektiven nach dem Schulabschluss“, so Bildungsbürgermeister Dirk Grunert. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, allen ausbildungswilligen Schulabgängerinnen und -abgängern eine berufliche Ausbildung oder ein Studium und einen anschließenden Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Die Jugendlichen dürfen nicht zu Verlierern der Pandemie werden.“ Gemeinsam mit den Partnern am Arbeitsmarkt setzt die Stadt Mannheim mit der Last-Minute-Ausbildungswoche ein



deutliches Zeichnen für die guten Einstiegschancen am Mannheimer Ausbildungsstellenmarkt. „Nutzt die guten Chancen und bewirbt euch jetzt“, bestärkt Grunert alle noch unentschlossenen Jugendlichen, die in diesem Jahr die Schule verlassen.

Die Chancen, noch einen Ausbildungsplatz für 2021 trotz aller Rahmenbedingungen zu finden, stehen sehr gut. Denn auch in diesem Jahr konnten zahlreiche Ausbildungsstellen mangels Bewerberinnen und Bewerbern noch nicht besetzt werden und umgekehrt konnte noch nicht jeder interessierte Jugendliche einen Ausbildungsplatz finden. Derzeit sind noch rund 2.400 Ausbildungsstellen in der Rhein-Neckar-Region (alleine in den Agenturbezirken Mannheim, Stadt Heidelberg, Schwetzingen, Weinheim, Stadt Ludwigshafen) offen. Welche dies aktuell sind, zeigen die Listen, die hier eingesehen werden können: [www.mannheim.de/de/nachrichten/lust-auf-ausbildung-dann-ruf-doch-an](http://www.mannheim.de/de/nachrichten/lust-auf-ausbildung-dann-ruf-doch-an)

## Hotline hilft weiter

Von Montag bis Freitag sind von 10 bis 15 Uhr die Hotlines zu allen Fragen rund um das Thema Ausbildung unter folgenden Nummern geschaltet:

- Agentur für Arbeit Mannheim: 0621/165888
- Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK): 0621/1709813
- Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald (HWK): 0621/18002131

Erstmals wird die Agentur für Arbeit zudem in Ergänzung zur Ausbildungswoche auch einen digitalen Elternabend für alle interessierten Eltern unter dem Titel „Schule vorbei, was nun?“ am Dienstag, 6. Juli, 18 bis 19 Uhr, anbieten. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an [Mannheim.Berufsberatung@arbeitsagentur.de](mailto:Mannheim.Berufsberatung@arbeitsagentur.de)

## Colibri-Veranstaltungen im Juli

Die Reihe „Colibri – Interkulturelle Angebote der Stadtbibliothek Mannheim“ vereint alle mehrsprachigen Medien und Veranstaltungen. Der bunte Vogel Colibri steht für „colourful library“ und weist den Weg zum interkulturellen Angebot der Stadtbibliothek.

Die bilingualen Vorlesestunden finden samstags für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren statt. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung per E-Mail an [stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-8924 ist erforderlich.

Am 3. Juli liest ab 11 Uhr in der deutsch-albanischen Vorlesestunde in Kooperation mit dem Migrationsbeirat der Stadt Mannheim die Vorleserin Gledis Londo online live ein Kinderbuch in deutscher und albanischer Sprache vor. Ab 14 Uhr lesen die Vorleserinnen Hui He-Gehr und Kirsten Brodmann in der deutsch-chinesischen Vorlesestunde online das Bilderbuch „Nicki“ von Guido van Genechten in deutscher und chinesischer Sprache vor.

Am 10. Juli findet ab 10 Uhr die deutsch-französische Vorlesestunde online in Kooperation mit dem Institut français statt. Die Vorleserinnen Aude Mandil-Dettlinger und Manuela Richter lesen live das Bilderbuch „C'est moi le plus fort / Ich bin der Stärkste im ganzen Land!“ von Mario Ramos in deutscher und französischer Sprache vor.

Die deutsch-polnische Vorlesestunde am 17. Juli ab 11 Uhr findet in Kooperation mit Wavel e. V. statt. Die Vorleserinnen und Vor-

leser lesen in der Kinder- und Jugendbibliothek, N 3, 4 (Dalbergsaal), ein Kinderbuch in deutscher und polnischer Sprache vor. Ab 13 Uhr findet die deutsch-arabische Vorlesestunde in Kooperation mit Das Arabische Haus e. V. statt. Dann wird ebenfalls in der Kinder- und Jugendbibliothek, N 3, 4 (Dalbergsaal), ein Kinderbuch in deutscher und arabischer Sprache vorgelesen. Bei Präsenzveranstaltungen in der Stadtbibliothek muss ein Impfnachweis, Nachweis über Genesung oder ein tagesaktueller Antigen-Schnelltest vorgelegt werden.

Jeweils donnerstags ab 17 Uhr lädt die Stadtbibliothek Mannheim zudem wieder zum Sprachcafé „Café Colibri“ ein. Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, unabhängig von Alter und sozialer Herkunft, haben hier die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Bei den Gesprächsrunden können Themen aller Art wie Familie, Hobbys, Feste und Aktuelles zur Sprache kommen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstaltungen finden unter Beachtung der Hygienevorschriften statt und die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung per E-Mail an [stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-8935 ist erforderlich. Der Ort wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Bei Präsenzveranstaltungen in der Stadtbibliothek muss ein Impfnachweis, Nachweis über Genesung oder ein tagesaktueller Antigen-Schnelltest vorgelegt werden.

Beteiligungsworkshop zur  
Spielanlage „Landsknechtweg“

Im März fand eine Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in Neuhermsheim statt. Dort stellten Kinder und Jugendliche ihre Anliegen für den Stadtteil vor. Als besonderes Anliegen formulierten die Jugendlichen, dass sie im Stadtteil einen Platz brauchen, an dem sie ihre Freizeit verbringen und den sie auch unabhängig von Erwachsenen nutzen können. Ihre Idee war es, einen Jugend(spiel)platz in Neuhermsheim zu bauen. Die Verortung dieses Treffpunkts wäre idealerweise der Spielplatz „Landsknechtweg“.

Zudem steht für ihn laut Spielplatz-Konzept der Stadt Mannheim für das Jahr 2023 eine Sanierung an. Am Freitag, 2. Juli, findet von 16 bis 18 Uhr an der Spielanlage „Landsknechtweg“ für die Jugendlichen aus Neuhermsheim ein Beteiligungsworkshop statt.

## Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter [www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de](http://www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de) zu finden.

## Zuschüsse für internationale Begegnungen – auch online

Die Stadt Mannheim pflegt seit über sechzig Jahren Beziehungen zu insgesamt 13 Partner- und Freundschaftsstädten. Städtepartnerschaften und -freundschaften leben von der Begegnung der Bürgerinnen und Bürger, vom Austausch mit Gleichgesinnten über Grenzen hinweg und vom Engagement dieser Aktiven. Daher fördert die Stadt Mannheim internationale Begegnungen auf vielen Ebenen und bietet auch finanzielle Unterstützung für bürgerschaftliche Begegnungen. Seit Mitte 2020 werden zudem virtuelle Begegnungen finanziell unterstützt. Eine entsprechende Änderung der Förderrichtlinien wurde am 22. Juni vom Gemeinderat beschlossen.

Seit vielen Jahrzehnten schon bestehen vielfältige, intensive Kontakte auf bürgerschaftlicher Ebene, darunter auch viele Schulaustausche mit der polnischen Stadt Bydgoszcz, der moldawischen Hauptstadt

Chisinau, der in Israel gelegenen Stadt Haifa, der litauischen Stadt Klaipeda, der südfranzösischen Hafenstadt Toulon sowie den chinesischen Städten Qingdao und Zhenjiang. Mit großer Begeisterung werden auch Beziehungen zum walisischen Swansea oder zur kanadischen Grenzstadt Windsor gepflegt.

Auch innerdeutsch fanden und finden insbesondere im sportlichen und im kulturellen Bereich Austausch mit den Partnerstädten Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf und Riesa statt. Nicht weniger aktiv sind die Kontakte mit den Freundschaftsstädten, dem in Istanbul gelegenen Stadtteil Beyoglu und der nicaraguanischen Stadt El Viejo.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie waren seit März 2020 persönliche, physische Begegnungen nicht oder nur noch sehr eingeschränkt möglich. Insbesondere der inter-

nationale Austausch von jungen Menschen in Schulen oder Vereinen konnte kaum oder gar nicht mehr stattfinden. Um die Partnerschaften lebendig zu halten, wurden alternative Wege gesucht und gefunden: Virtuelle Begegnungen in den unterschiedlichsten Formaten helfen, den interkulturellen Austausch und den Erfahrungsaufbau lebendig zu halten. Sie können als Überbrückung fungieren oder auch in Vorbereitung beziehungsweise Ergänzung physischer Austausche eine wichtige Rolle spielen.

Die Aufnahme der virtuellen Begegnungen in die „Richtlinien der Stadt Mannheim zur Förderung von bürgerschaftlichen Begegnungen mit den Partner- und Freundschaftsstädten Mannheims“ schafft nun die Grundlage für eine Bezuschussung von Online-Begegnungen. Bildungseinrichtungen, Vereine, Kirchengemeinden und Initiati-

ven, die mit ihren Aktivitäten zur Intensivierung der internationalen Städteverbindungen der Stadt Mannheim beitragen, sind eingeladen, sich um eine finanzielle Förderung physischer oder virtueller internationaler Treffen zu bewerben.

## Weitere Informationen:

Alle Informationen hierzu sowie die zugrundeliegenden Förderrichtlinien, Antragsunterlagen und Kontakte sind unter [www.mannheim.de/zuschuesse-fuer-buergerchaftliche-begegnungen](http://www.mannheim.de/zuschuesse-fuer-buergerchaftliche-begegnungen) zu finden. Im Fachbereich Internationales, Europa und Protokoll stehen Ansprechpartnerinnen für eine Beratung zur Verfügung: Jana Garbrecht, Telefon: 0621/293-9467, E-Mail: [jana.garbrecht@mannheim.de](mailto:jana.garbrecht@mannheim.de) oder Pia Schanne, Telefon: 0621/293-9547, E-Mail: [pia.schanne@mannheim.de](mailto:pia.schanne@mannheim.de).



# 17 Ziele zur Rettung der Welt bis 2030

1972 veröffentlichte der „Club of Rome“ seinen Bericht „Die Grenzen des Wachstums“. Nach dem ungebändigten Fortschritts- und Entwicklungsglauben nach dem zweiten Weltkrieg, der dynamisierten Industrialisierung, aber auch damit einhergehendem Wohlstand für viele wurde mit diesem Bericht unabhängiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erstmals ganzheitlich aufgezeigt, dass dieser ungehemmte Fortschritt auf Kosten natürlicher Ressourcen geht. Trotz anschließender internationaler und nationaler Diskussionen über das Thema Nachhaltigkeit und durchaus respektable Zwischenerfolge durch den in Rio 1992 gestarteten Agenda-21-Prozess musste man 2015 feststellen, dass wir bei unverändertem Verhalten im Jahr 2030 quasi zwei Erden brauchen, um dies zu kompensieren. Da dies schlechtweg nicht möglich ist, reduzieren sich seitdem die natürlichen Ressourcen und Artenbestände. Klimawandel, Naturkatastrophen, Migrationsbewegungen und vieles Schreckliche mehr sind die Folgen. Um dieser negativen Zukunft entgegenzuwirken, verabschiedete im September 2015 die Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Agenda 2030“ („Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“). Im Kern der Agenda 2030 stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals -SDG) sind:

1. Armut in jeder Form und überall beenden
2. Hunger beenden, Ernährungssicherheit und bessere Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern
3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern
4. Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern
5. Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen
6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten
7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern
8. Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
9. Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen
10. Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern
11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen
12. Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen
13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen
16. Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
17. Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Die Agenda 2030 ist Ausdruck einer neuen Qualität internationaler Nachhaltigkeitspolitik. Sie vereint die bislang getrennten Kategorien „Umwelt“ und „Entwicklung“. Sie ist universell, gilt für alle Regionen weltweit und betrifft alle Politikbereiche (wirtschaftliche, soziale und ökologische Dimension). Inzwischen lebt über die Hälfte der Menschen weltweit in Städten und urbanen Regionen. 80 Prozent des Bruttoinlandsprodukts werden dort erwirtschaftet, aber auch etwa 75 Prozent der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen emittiert. Ohne die Hilfe der Städte wird der weltweite „Turnaround“ also nicht gelingen.

Mannheim hat sich schon sehr früh dem Thema Nachhaltigkeit gewidmet. Unter anderem erhielt die Stadt Mannheim im Vorfeld der Habitat-3-Konferenz die Erlaubnis der World Urban Campaign – einer zivilgesellschaftlichen Kampagne von UN Habitat, dem UN Programm für menschliche Siedlungen – die Erlaubnis, einen sogenannten Urban Thinkers Campus (UTC) abzuhalten. Dieses weltweite Workshop-Format, bei dem Fachleute und die Zivilgesellschaft der ausrichtenden Stadt zu Diskussionen zusammenkommen, soll im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung städtische Probleme diskutieren und Impulse für die globale Diskussion auf Ebene von UN Habitat geben.

Der erste Urban Thinkers Campus hatte den Titel „Citizenship in a Nomadic World“ und beschäftigte sich mit der Rolle von Städten im globalen Gefüge sowie der Rolle und der Herausforderung von Migration und Zuwanderung und Flüchtlingen für Städte. Als Folge davon wurde Oberbürgerbürgermeister Dr. Peter Kurz vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 2016 als Städtevertreter auf die Habitat-3-Konferenz eingeladen, um über die Mannheimer Erfahrungen zu sprechen und



mit internationalen Vertretenden anderer Städte, UN Organisationen und NGOs zu diskutieren. Heraus kam der Impuls, die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele zusammen mit der Mannheimer Bürgerschaft zu lokalisieren und daraus eine Vision Mannheim 2030 zu entwickeln. Dieser breite Beteiligungsprozess wurde von der Servicestelle für die Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global großzügig ideell und finanziell unterstützt.

Die UN-Nachhaltigkeitsziele haben dabei immer drei Dimensionen:

1. Wie setzt die jeweilige Stadt das Nachhaltigkeitsziel vor Ort direkt um? So bietet Mannheim beispielsweise mit dem sozialen Wohnungsbau und den Hilfen zur Erziehung Maßnahmen, damit Mannheimerinnen und Mannheimer vor Armut bewahrt werden.
2. Was tut die Stadt, was andere betrifft? Auch hier gibt es Beispiele, bei denen sich Mannheim schon positioniert hat – etwa allgemein als Fair Trade Town oder konkret, als es um die Bestellung der Pflastersteine für die Planken ging. Diese wurden bei der Ausschreibung unter Einhaltung der ILO (International Labour Organization) beschafft. Somit wurde verhindert, dass Mannheim Steine kauft und verbaut, die am anderen Ende der Welt durch Kinderarbeit erarbeitet wurden.
3. Wie kann die Stadt anderen Städten helfen, ihre Ziele zu erreichen? Mannheim fördert zum Beispiel – nach Anregung aus der Bevölkerung bei einer Beteiligungsveranstaltung – ein vom Arbeitskreis islamischer Gemeinden (AKIG) initiiertes Fortbildungs- und Qualifizierungsprogramm für geflüchtete syrische Frauen in türkischen Kilis. Damit erhalten diese mit Unterstützung der Justus-von-Liebig-Schule berufliche Zukunftsperspektiven. Dieses Projekt wird aus Bundesmitteln geför-

dert. Der über eineinhalb Jahre dauernde Bürgerbeteiligungsprozess Mannheim 2030 sah vor, die Lokalisierung der UN-Nachhaltigkeitsziele mit großer Bürgerbeteiligung zu erarbeiten.

Es galt dabei immer, den Status quo zu jedem UN-Nachhaltigkeitsziel in seinen drei Dimensionen zu hinterfragen und einzuschätzen sowie die aktuellen Bedarfe für Mannheim zu identifizieren und in das künftige Leitbild zu überführen. Nachhaltigkeitsziele sind vielschichtig und betreffen alle Menschen einer Stadtgesellschaft. „Mannheim 2030“ sollte dementsprechend auch als ein Leitbild fungieren, das als integriertes Stadtentwicklungskonzept in der kommunalen Praxis wirkt und die Interessen der Mannheimer Stadtgesellschaft mit deren Zukunftsfähigkeit verknüpft und somit eine langfristige Resilienz für Mannheim sichert. Der Beteiligungsprozess für „Mannheim 2030“ belebte die Maxime kommunaler Nachhaltigkeit neu und machte diese erlebbar: think global, act local („global denken, lokal handeln“).

Inzwischen hat die Stadt Mannheim zusammen mit dem Studieninstitut Rhein-Neckar fünf weitere UTCs durchgeführt. Von Donnerstag, 15., bis Samstag, 17. Juli, findet der sechste UTC statt. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf den Maßnahmen zum Klimaschutz und dessen Umsetzung im Lokalen Grünen Deal. Ziel ist dabei auch die Überprüfung des Leitbilds Mannheim 2030. Im Amtsblatt wird in dieser Ausgabe über die Hintergründe der Veranstaltung informiert und in der kommenden Woche das Programm vorgestellt.

Die Antwort Mannheims auf die globalen Nachhaltigkeitsziele ist das in einem mehr-

jährigen Beteiligungsprozess entwickelte Leitbild 2030. Seit dessen Verabschiedung durch den Gemeinderat im Frühjahr 2019 sind die darin formulierten strategischen Ziele Richtschnur für das Handeln der Verwaltung. Maßnahmen wie die Erstellung des Klimaschutz-Aktionsplans und der Masterplan Mobilität zählen darauf ein, das Leitbild umzusetzen.

Der UTC bietet einen Rahmen, die Sachstände der verschiedenen Projekte zu präsentieren. Im Gespräch mit Expertinnen und Experten sowie der Bürgerschaft wollen sich Verwaltung und Politik Impulse für die weitere Umsetzung und gegebenenfalls auch Anpassung des Leitbilds holen.

Nach der Eröffnung des UTC am Donnerstag, 15. Juli, mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im Nationaltheater diskutieren am Freitag, 16. Juli, Expertinnen und Experten sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger in digitalen Foren zu Themen wie „Die Energiewende in Kommunen – Teil eines Lokalen Grünen Deals“ und „Bürger\*innen gestalten die Zukunft Europas – Mannheims Beitrag zur Konferenz zur Zukunft Europas“.

Am Samstag, 17. Juli, steht die Bürgerbeteiligung im Mittelpunkt. Das BUGA-Gelände wird zentraler Diskussionsort sein. Neben den dort stattfindenden Arbeitsgruppen können sich Interessierte über die zentralen Projekte der Stadt Mannheim informieren. Aber auch das Mobile Grüne Zimmer am Neumarkt, die Mittelhalle des Stadtraumservices, der Käfertaler Wald und das MARCHIVUM sind Veranstaltungsorte.

## Programm und Anmeldung:

[www.utc-mannheim.de](http://www.utc-mannheim.de)

## Urban Thinkers Campus (UTC) von 15. bis 17. Juli in Mannheim

Der Urban Thinkers Campus (UTC) ist eine Initiative der World Urban Campaign (WUC) des UN-Siedlungsprogramms (UN-Habitat). Ziel von UN-Habitat ist es, in Städten eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Der UTC dient dabei als offener Raum für den innovativen Austausch zwischen städtischen Akteurinnen und Akteuren sowie lokalen und internationalen Expertinnen und Experten und liefert wichtige Impulse für die gesellschaftliche Weiterentwicklung auf globaler Ebene.

Die Konferenzen beschäftigen sich mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen des urbanen Lebens und entwickeln Lösungsmodelle, die global auf Städte mit ihren spezifischen Stärken und Schwächen übertragbar sind. Bislang ist Mannheim die einzige deutsche Stadt, die dieses innovative Format ausgerichtet hat und sich in dieser Form weltweit austauscht.

Aus dem ersten Mannheimer UTC 2016 resultierte das „Mannheimer Manifest“ zur Rolle der Bürgerschaft und der Städte, das in die UN-Konferenz „Habitat III“ in Quito einfließt. Die Ergebnisse dieser Konferenz sowie die lokale Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele wurden mit den Mannheimerinnen und Mannheimern auf dem zweiten UTC 2017 diskutiert und in mehreren Sitzungen auf dem World Urban Forum 9 in Kuala Lumpur 2018 vorgestellt.

Auf dieser Grundlage entwickelten die Mannheimerinnen und Mannheimer in einem breiten Beteiligungsprozess und auf Basis der 17 Nachhaltigkeitsziele das „Leitbild

Mannheim 2030“. Seit dessen Beschluss durch den Gemeinderat im Frühjahr 2019 wird das Leitbild gelebt und umgesetzt. So war es das Ziel des dritten UTC im Herbst 2019, eine Vielzahl von konkreten Kooperationsformen und Projekten zur Umsetzung des Leitbilds und damit der Nachhaltigkeitsziele in Mannheim und der Region zu schaffen.

Im vergangenen Jahr fanden aufgrund der Pandemie zwei virtuelle UTC zur Fragestellung, wie in Corona-Zeiten der Weg zur inklusiven und nachhaltigen Stadt weiter beschritten werden kann, statt.

Die UN-Habitat hat nun den aktuellen

Schwerpunkt „Climate Action 4 Cities“ ausgegeben. Entsprechend ist das Thema „Maßnahmen zum Klimaschutz“ weltweit auch Schwerpunkt der diesjährigen UTC. Mannheim will vor diesem Hintergrund im Rahmen des sechsten UTC vom 15. bis zum 17. Juli auch das Leitbild 2030 überprüfen und gegebenenfalls aktualisieren. |ps

## Weitere Informationen:

Der UTC findet freitags virtuell und samstags auf dem BUGA-Gelände statt. Weitere Informationen sind unter [www.utc-mannheim.de](http://www.utc-mannheim.de) zu finden.

## Leitbild Mannheim 2030

Mannheim engagiert sich seit Jahren auf vielfältige Weise im Bereich Nachhaltigkeit. Dieses Engagement wurde seit 2017 vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen gezielt ausgebaut.

In einem breit angelegten Beteiligungsprozess – gefördert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in einer Welt – hat die Stadt Mannheim gemeinsam mit über 2.500 Mannheimerinnen und Mannheimern, mit Unternehmen, Institutionen, Initiativen und Vereinen, Hochschulen, Selbsthilfegruppen und anderen eine Vielzahl von Vorschlägen und Anregungen für das Leitbild Mannheim 2030 erarbeitet.

Dabei waren die zentralen Fragen, wie die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene umgesetzt werden können und wie unser Leben im Jahr 2030 in Mannheim konkret aussehen soll. Basierend auf den Erkenntnissen und Ergebnissen des Leitbildprozesses wurden die bisherigen strategischen Ziele der Stadt Mannheim überarbeitet. Das Ergebnis ist das Leitbild Mannheim 2030. Durch die lokale Implementierung der Agenda 2030 leistet Mannheim einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltigere und gerechtere Welt und nimmt dabei eine internationale Vorreiter-Rolle ein.

Kern des Leitbilds Mannheim 2030 sind die folgenden sieben strategischen Ziele:

1. Mannheim gewährleistet Bildungsgerechtigkeit und verhindert Armut. Die soziale und kulturelle Teilhabe aller Mannheimerinnen und Mannheimer ist sichergestellt.
2. Mannheim bietet eine vorbildliche urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Le-

ben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.

3. Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen. Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.
4. Mannheim zeichnet sich durch eine starke Stadtgesellschaft und gutes Verwaltungshandeln aus. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nutzen überdurchschnittlich engagiert die Möglichkeiten, sich in demokratischen und transparenten Prozessen an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen.
5. Mannheim schafft als digitale und innovative Metropole die Voraussetzungen für Unternehmen jeder Größe, vielfältige und zukunftsfähige Wertschöpfung zu realisieren sowie Talente und Fachkräfte zu gewinnen.
6. Mannheim ist eine klimagerechte – perspektivisch klimaneutrale – und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.
7. Mannheim ist Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten. Kommunale Entwicklungspolitik und verantwortungsvoller Konsum tragen zu globaler Gerechtigkeit und einer nachhaltigen internationalen Politik bei.

Das Leitbild wurde vom Gemeinderat verabschiedet und war Grundlage der Haushaltsplanaufstellung. Aufgrund der Erfahrungen aus der Corona-Krise wird es teilweise jetzt aktualisiert. |ps

## Weitere Informationen:

Weitere Informationen sind unter [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de) zu finden.



## Medienmittwoch im Juli

### Programm in der Stadtbibliothek Mannheim

Die Stadtbibliothek bietet jeden Mittwoch im Juli einen Medienmittwoch an. Die Veranstaltungen sind kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an [stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-8933 ist erforderlich. Mehr Informationen sind unter [www.stadtbibliothek.mannheim.de](http://www.stadtbibliothek.mannheim.de) unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden.

Am 7. Juli stellt das Team ab 17 Uhr das Presseportal GENIOS eBib vor. Neben circa 1.400 Zeitschriften und Zeitungen enthält GENIOS eBib auch den Statistikscout TILAS-TO, verschiedene Videokurse und die GENIOS verschiedene Informationen.

Am 14. Juli wird ab 17 Uhr eine Auswahl digitaler (Weiter-)Bildungsangebote – von Politik und Gesellschaft über Wissenschaft und Forschung bis hin zu Sprache und Kultur –

vorgestellt. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Am 21. Juli stellt das Team der Stadtbibliothek die Nutzungsmöglichkeiten der digitalen Bibliothek vor und steht für Fragen dazu zur Verfügung. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr.

Beim letzten Termin in dem Monat, am 28. Juli, stellen Praktikantinnen und Praktikanten der Harvard-Universität im Rahmen einer Abschlussveranstaltung ihr Projekt zum Thema Jazz und Gender mit der Musikbibliothek Mannheim vor. Neben einer Podiumsdiskussion zu diesem Thema mit Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie Künstlerinnen und Künstlern enthält das Programm musikalische Beiträge. Die Online-Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

## Hilfe für Mannheimer Opfer von Gewalt

Gewaltsame Übergriffe sind in unserer Gesellschaft Alltag und die jährlich in den Kriminalstatistiken berichteten Zahlen beispielsweise zu häuslicher Gewalt, Kindesmisshandlung oder sexueller Gewalt zeigen deren hohe Relevanz. Betroffene leiden oft jahrelang unter den Folgen und mitunter an massiven Einschränkungen in ihrem sozialen und beruflichen Leben. Bei wirtschaftlicher Betrachtung sind die in Folge von Gewalt entstehenden Kosten enorm. Allein für häusliche Gewalt wird in einer aktuellen Studie für Deutschland von Gesamtkosten von mindestens 3,8 Milliarden Euro pro Jahr ausgegangen.

Um der Gewalt etwas entgegenzusetzen zu können, ist es wichtig, Klarheit über das tatsächlich Geschehene zu bekommen und Gewaltopfer frühzeitig zu erkennen. Eine rechtsmedizinische Untersuchung und Beweissicherung ermöglichen dies. Erlittene Verletzungen werden dabei fachgerecht dokumentiert und Spuren, die eine Täterschaft beweisen können, gesichert. Kommt es später zu einem Strafverfahren, so ist das Vorliegen solcher Beweise oft dafür entscheidend, ob es zu einer

Verurteilung kommt. Zudem können geeignete Hilfsangebote vermittelt werden, wodurch ein wirksamer Schutz vor weiterer Gewalt möglich wird.

Die Heidelberger Gewaltambulanz versorgt seit 2011 von Gewalt betroffene Menschen aller Altersgruppen und jeglicher Herkunft aus dem gesamten Bereich Nordbaden und Heilbronn. Die Gewaltambulanz bietet eine rund um die Uhr erreichbare Möglichkeit an, Verletzungen nach gewaltsamen Übergriffen dokumentieren und Spuren sichern zu lassen. Die Untersuchungen können nach Absprache an verschiedenen Orten stattfinden, zum Beispiel in Kliniken oder Arztpraxen, auf Polizeistationen etc. Eine vorgängige Anzeige oder Kontaktaufnahme mit der Polizei ist nicht erforderlich. Im Fall solcher „verfahrensunabhängiger“ Untersuchungen kann die untersuchte Person selbst darüber verfügen, was mit den erhobenen Befunden und Spuren geschieht. In der Regel werden letztere für ein Jahr aufbewahrt, auch längere Fristen sind möglich. Sowohl die Untersuchung als auch die Spurensicherung sind für Betroffene kos-

tenlos. Erreichbar ist die Gewaltambulanz zu jeder Zeit unter der Telefonnummer 0152/54648393. Melden können sich alle Betroffenen, Angehörige, behandelnde Ärztinnen und Ärzte, Jugendämter, Pflegepersonal, Polizei, Staatsanwältinnen und -anwälte, Strafverteidigerinnen und -verteidiger usw. Wichtig ist eine frühzeitige Kontaktaufnahme, da viele Spuren und Befunde rasch – oft innerhalb weniger Stunden – verloren gehen und später nicht mehr gesichert werden können.

Mannheim verfügt mit der Gewaltambulanz über ein an zahlreichen Orten noch fehlendes, modernstes System der rechtsmedizinischen Versorgung von Gewaltopfern. In Mannheim bestehen inzwischen hervorragende Kooperationen der Gewaltambulanz beispielsweise mit der UMM, der Polizei, dem Referat Kriminalprävention und der Abteilung Gleichstellung der Stadt Mannheim. Durch die enge Vernetzung von Rechtsmedizin, Medizin, Opferhilfe, Polizei, Beratungsstellen, Politik und Behörden wird eine wirksame Versorgung angeboten und stets weiterentwickelt.

## Wartungsarbeiten an Ampelanlagen

Alle zwei Jahre finden, gemäß den aktuellen VDE-Vorschriften, Wartungsarbeiten an Ampelanlagen statt. Hierbei werden die Lichtsignalanlagen auf Funktionstüchtigkeit geprüft. Im Rahmen dieser erweiterten Prüfungen ist es erforderlich, die Anlagen teilweise auszuschalten.

Am Mittwoch, 7. Juli, finden die nächsten Wartungsarbeiten an der Ampelanlage „Ludwig-Jolly-Straße/Mittelstraße“ statt. Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit sind Wegnahmen von Fahrspuren und somit Einschränkungen des Individualverkehrs in diesem Kreuzungsbereich erforderlich.

Am Dienstag, 27. Juli, finden die nächsten Wartungsarbeiten an der Ampelanlage „Untermühlaustraße/Hansastraße“ statt. In der Hansastraße entfällt die Möglichkeit, geradeaus in die Herzogenriedstraße zu fahren.

Hierfür ist die Umfahrung über Untermühlaustraße und Waldhofstraße vorgesehen. Zusätzlich entfällt aus der Herzogenriedstraße die Möglichkeit, nach links in Richtung Innenstadt abzubiegen sowie geradeaus in die Hansastraße zu fahren. Eine Umfahrung ist in diesem Fall über die Zeppelinstraße gedacht.

Nach Aufbau der Absperrungen ab 9 Uhr werden die Ampelanlagen jeweils ab circa 10 Uhr für rund drei Stunden vollständig außer Betrieb genommen. Im Anschluss werden die Absperrungen wieder zurückgenommen, sodass gegen 14 Uhr die Fahrbeziehungen wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Um den fließenden Verkehr weniger zu beeinträchtigen, werden die regelmäßig anstehenden Wartungsarbeiten an Ampelanlagen bevorzugt in der verkehrsärmeren Zeit von 9 bis 15 Uhr ausgeführt.

## Kinderspielplatz „Piratenschiff“ wieder vollständig geöffnet

Nach einjähriger Teilspernung ist der Kinderspielplatz „Piratenschiff“ in der Maria-Rigel-Straße in Sandhofen wieder vollständig geöffnet. Die Teilspernung war nötig geworden, um sicherheitsrelevante Mängel an der Findlingsmauer zu beheben.

Der Stadtraumservice Mannheim hat zu diesem Zweck zusammen mit einer auf Holzspielplatzlösungen spezialisierten Firma ein Konzept zur Umgestaltung erarbeitet. So konnte die Sicherheit wiederhergestellt und gleichzeitig der Spielwert erhöht werden.

Das Piratenschiff hat nun eine maßgeschneiderte Holzeinfassung mit integriertem Sitzpodest. Dank der Einfassung kann der anspruchsvolle Kletterparcours altersgerecht bespielt werden. Potenzielle Gefahrenstellen an der Mauer wurden mit Kletterhilfen aus Holz entschärft. In die Instandset-



FOTO: STADT MANNHEIM

zung und die Aufwertung des Spielplatzes hat der Stadtraumservice in den Kinderspielplatz im Mannheimer Norden rund 100.000 Euro investiert.

### ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**STADT MANNHEIM**

Baurecht, Bauverwaltung  
und Denkmalschutz

#### Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

[www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken.

Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Die Stadt Mannheim erlässt als zuständiges Gesundheitsamt auf Grundlage der § 1 Absatz 2, 3 und § 22 der Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 (Corona-Verordnung – CoronaVO) in der zur Zeit geltenden Fassung für das Gebiet der Stadt Mannheim nachstehende

#### Bekanntmachung

Im Stadtkreis Mannheim wird der Inzidenzwert von 10 Neuinfektionen mit dem Coronavirus je 100.000 Einwohner an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unterschritten (29.06.2021: 4,8; 28.06.2021: 5,5; 27.06.2021: 5,8; 26.06.2021: 5,8; 25.06.2021: 8,7). Maßgeblich ist der vom Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg veröffentlichte Inzidenzwert.

Damit gilt gemäß § 1 Absatz 3 Satz 2 iVm § 22 CoronaVO ab Mittwoch, dem 30.06.2021, die Inzidenzstufe 1.

Mannheim, den 29.06.2021

Dr. Peter Schäfer  
Leiter Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt

## Französische Kultur (er)leben

Das Institut Français Mannheim bietet gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern zahlreichen Veranstaltungen in den Sommermonaten an. Ab Juli finden in der Veranstaltungsreihe „Deutsch-Französische Geschichte(n)“ wieder neue Termine statt, die besonders für Geschichtsinteressierte vorzuziehen sind. Am Sonntag, 11. Juli, widmet sich Prof. Dr. Claude W. Sui, Leiter des Forums für Internationale Photographie der Reiss-Engelhorn-Museen, ab 11.15 Uhr dem „künstlerischen Œuvre“ des Ausnahmefotografen Robert Häusser und seiner Liebe zu Frankreich.

Im MARCHIVUM findet am Mittwoch, 28. Juli, ab 18 Uhr ebenfalls in dieser Reihe, ein Vortrag von Dr. Harald Stockert statt. Er beschäftigt sich darin mit Napoleon, der selbst nie in Mannheim weilte, die Stadt ab trotzdem nachhaltig beeinflusst hat. Mit dem Titel „Der Sohn, die Adoptivtochter, die Geliebte und der Intendant des Nationaltheaters – Napoleons 'Spuren' in Mannheim“ wird ein

Stück Stadtgeschichte lebendig.

Ein Highlight wird der Bal Musette am Mittwoch, 14. Juli, auf der C 5-Bühne im Zeughausgarten sein. Ab 17 Uhr geht es los mit dem Vortrag von Dr. Louis Delpech zum Thema „Ey! Wie schmeckt der Coffee süsse“, in welchem er anhand von Klangbeispielen über die deutsch-französischen Traditionen der Kaffee-Kantate referiert. Ab 20 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher eine deutsch-französische Band.

Für alle fortgeschrittenen Sprecherinnen und Sprecher der französischen Sprache gibt es Donnerstag, 15. Juli, einen neuen Termin des „La table ronde en français“. Vorerst weiterhin online, können sich bei vorheriger Anmeldung, ab 19 Uhr die Teilnehmenden über verschiedene kulturelle Themen der französischsprachigen Welt austauschen.

Am Freitag, 16. Juli, erwartet ab 16.30 Uhr das junge Publikum (ab 8 Jahren) das Mitmach-Theater „Bla Bla Babel“. In diesem neu-

en Stück wird der Frage nachgegangen, warum die Menschheit nicht eine einzige Sprache spricht.

Am Samstag, 17. Juli, veranstaltet das IF gemeinsam mit der Popakademie Baden-Württemberg eine „Fête de la musique“ in Mannheim. Das Musikfest wird, wie bereits im vergangenen Jahr, auch als Live-Stream übertragen. Besucherinnen und Besucher können sich auf abwechslungsreiche Live-Konzerte freuen, die die Gelegenheit bieten, neue Musikerinnen und Musiker sowie Stilrichtungen kennenzulernen. Die Bühne auf dem Toulonplatz (C 5) wird von 14 bis 22 Uhr bespielt.

Am Donnerstag, 22. Juli, ab 21 Uhr heißt es wieder „Ciné-Club“ im Cinema Quadrat. Im 3. Stock des Innhofes lockt „La Boum“ alle Cineasten zum Open-Air-Event. Gezeigt wird der Film im französischen Original mit deutschen Untertiteln.

Nähere Informationen sind unter [www.if-mannheim.eu](http://www.if-mannheim.eu) zu finden.

## Neues Mehrwegsiegel für Mannheimer Einzelhandel und Gastronomie

Beutel, Becher, Box und Co. – sie alle vereinfachen den verpackungsfreien Einkauf. In Mannheim und vielen anderen deutschen Städten dreht sich seit 28. Juni eine Woche lang alles um das Thema Mehrweg. Anlass für die Mehrwegwoche ist das EU-weite Kunststoffverbot, das am 3. Juli in Kraft tritt und verschiedene Plastikprodukte verbietet. Die Mannheimer Klimaschutzagentur setzt anlässlich dieser erstmaligen Aktionstage den Startschuss für das neue Mannheimer Mehrwegsiegel „Einmal ohne, bitte“. Mitmachen können alle vom Café über den Gemüseladen an der Ecke bis zum Restaurant oder Marktstand – Hauptkriterium für eine Auszeichnung mit dem Siegel ist, dass das Geschäft von der Kundschaft mitgebrachte Gefäße befüllt.

Einwegprodukte aus Kunststoff mögen praktisch und preiswert sein, doch sie stellen

auch eine große Belastung für die Umwelt dar. Hinzu kommen die kommunalen Kosten, die für die Entsorgung des Mülls im öffentlichen Raum sowie zur Beseitigung von Littering entstehen. So werden ab dem 3. Juli EU-weit folgende Produkte nicht mehr produziert: Einweggeschirr und -besteck, Trinkhalme und Rührstäbchen aus Kunststoff, Getränkebecher und Essensverpackungen aus Styropor, Einweggeschirr und -besteck aus biobasierten oder biologisch abbaubaren Kunststoffen sowie Einweggeschirr aus Pappe, das nur zu einem geringen Teil aus Kunststoff besteht oder mit Kunststoff überzogen ist.

Um der Verpackungsproblematik zukünftig vollends zu entgehen, führt die Klimaschutzagentur Mannheim im Rahmen der Mehrwegaktionstage das Siegel „Einmal ohne, bitte“ ein. Es soll zukünftig an Ladentü-

ren, Schaufenstern und Thekenvitrinen hängen und der Kundschaft verdeutlichen, dass hier Verpackungen eingespart und mitgebrachte Gefäße befüllt werden. Deutschlandweit sind es bereits über 800 Geschäfte und Restaurants, die sich der Initiative angeschlossen haben.

Gastronomie- und Einzelhandelsbetriebe, die sich mit dem kostenfreien Mannheimer Mehrwegsiegel „Einmal ohne, bitte!“ auszeichnen lassen wollen, können sich per E-Mail an [hallomehrweg@klima-ma.de](mailto:hallomehrweg@klima-ma.de) oder telefonisch unter 0621/86248410 bei der Klimaschutzagentur Mannheim melden. Weitere Beratungs- und Unterstützungsangebote werden zudem von der Abfallwirtschaft des Eigenbetriebs Stadtraumservice telefonisch unter 0621/293-8373 oder per E-Mail an [abfallberatung@mannheim.de](mailto:abfallberatung@mannheim.de) bereitgestellt.

## Fördermittel des Landes für die naturnahe Umgestaltung des Neckars und der Feudenheimer Au

Für Pflanzen, Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten sowie die Menschen sind Bundesgartenschauen besondere Festtage, Orte zum Verweilen, zum Staunen und zum Wohlfühlen. Die Stadt Mannheim wird im Jahr 2023 Gastgeber der Bundesgartenschau sein. Wie beispielsweise durch Renaturierungen wieder lebendige Gewässerabschnitte geschaffen werden können, wird am Neckar und der Feudenheimer Au spürbar und sichtbar.

Solche notwendigen Maßnahmen für das ökologische und aquatische Gleichgewicht kosten natürlich auch Geld. Aus diesem Grund hat Umweltstaatssekretär Andre Baumann am 28. Juni der zuständigen Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell zwei Förderbescheide der Landesregierung in Höhe von etwa 12,4 Millionen Euro überreicht.

„Das ist eine sehr gute Nachricht für die Stadt Mannheim, für die Menschen sowie die Tiere und Pflanzen“, sagte Baumann. „Wie man die negativen Folgen von Begrüdungen

abmildern kann, wird hier in Mannheim sehr anschaulich gezeigt. Ich freue mich besonders, dass Sie die Gelegenheit nutzen, den Neckar und die Feudenheimer Au im urban geprägten Raum naturnah zu entwickeln. Das unterstützen wir vom Land sehr gerne.“

Durch die Umgestaltung der Feudenheimer Au entstehe zum Beispiel ein strukturell vielfältiges Aueelement. Auen seien wichtige und zunehmend seltene Lebensräume, erläuterte Staatssekretär Baumann. „Sie dienen auch als natürliche Wasserspeicher. Daher ist auch die Erhaltung und Renaturierung dieser Auen für den Naturschutz, aber auch im Hinblick auf den Klimawandel von großer Bedeutung.“

Baumann würdigte zudem die Maßnahmen am Neckar, die dazu beitragen, die Gewässerstruktur zu verbessern. „Damit vergrößern Sie die Lebensräume von Barbe und Nase beziehungsweise schaffen diese vollkommen neu.“ Barbe und Nase seien hier die Leitfische. „Sie zeigen an, wie gut die Lebensbedingungen des Neckars für Fische sind. Beispielsweise,

ob sie ausreichend Wasser haben und auch wandern können.“

„Die Förderung des Landes zur Neckarrenaturierung ist für Mannheim eine große Chance, die Artenvielfalt am Neckar wiederherzustellen und ein natürliches Gleichgewicht zu schaffen. Neben Fischen und anderen Lebewesen profitieren auch die Mannheimerinnen und Mannheimer. Ihre Stadt an zwei Flüssen wird dadurch noch erlebbarer“, so Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

„Wir von der BUGA 23 freuen uns, dass wir die erste Phase dieser Maßnahme für Mannheim umsetzen können. Insgesamt wird der Neckar auf diese Weise über eine Strecke von 3,3 Kilometer renaturiert und erlebbar gemacht für Mensch, Tier- und Pflanzenwelt. Das ist derzeit wohl die bedeutendste Gewässerstrukturmaßnahme im Land und ein langsehnter Wunsch der Mannheimerinnen und Mannheimer“, sagt Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau-Gesellschaft Mannheim 2023 gGmbH.

## ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Die Stadt Mannheim erlässt als zuständige Ortspolizeibehörde gemäß § 28 Absatz 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG), § 17 Absatz 1 der Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 (Corona-Verordnung – CoronaVO), § 1 Absatz 6b der Verordnung des Sozialministeriums über die Zuständigkeiten nach dem IfSG (IfSGZustV), § 35 Satz 2 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVfG) jeweils in den zur Zeit geltenden Fassungen für das Gebiet der Stadt Mannheim nachstehende

### Allgemeinverfügung

1. In Ziffer 4 der Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim vom 15.04.2021 zur Testung in Kindertageseinrichtungen in der ab 28. Mai 2021 gültigen Fassung wird die Angabe „28.06.2021“ durch die Angabe „26.07.2021“ ersetzt.

2. Diese Allgemeinverfügung ist ab dem 29.06.2021 wirksam.

### Sofortige Vollziehbarkeit:

Die Allgemeinverfügung ist nach § 28 Absatz 3 i.V.m. § 16 Absatz 8 IfSG kraft Gesetzes sofort vollziehbar. Der Widerspruch hat somit keine aufschiebende Wirkung.

### Bekanntmachungshinweis:

Die Allgemeinverfügung gilt gemäß § 1 Absatz 2 Satz 2 der Satzung der Stadt Mannheim über öffentliche Bekanntmachungen am Tag der Bereitstellung auf der Internetseite der Stadt Mannheim als bekannt gemacht. Sie gilt einen Tag nach ihrer Veröffentlichung als bekannt gegeben und ist ab dem 29.06.2021 wirksam.

Der Text der Allgemeinverfügung mit Begründung kann auf der Homepage der Stadt Mannheim eingesehen werden.

### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Sicherheit und Ordnung, Karl-Ludwig-Straße 28-30, 68165 Mannheim, einzulegen.

### Hinweise

Aufgrund der sofortigen Vollziehbarkeit der Allgemeinverfügung kommt einem Widerspruch keine aufschiebende Wirkung zu. Das Verwaltungsgericht Karlsruhe kann gemäß § 80 Absatz 5 VwGO auf Antrag die aufschiebende Wirkung von Widerspruch und Anfechtungsklage ganz oder teilweise anordnen.

Nach § 73 Abs. 1a Nr. 6 IfSG handelt ordnungswidrig, wer einer vollziehbaren Anordnung nach § 28 Absatz 1 Satz 1 IfSG zuwiderhandelt. Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 73 Abs. 2 IfSG mit einer Geldbuße bis zu 25.000 Euro geahndet werden.

Mannheim, den 28.06.2021

Dr. Peter Kurz

Die Stadt Mannheim erlässt als zuständige Ortspolizeibehörde gemäß § 28 Absatz 1 Satz 1 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG), § 17 Absatz 1 der Verordnung der Landesregierung über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 (Corona-Verordnung – CoronaVO), § 1 Absatz 6b der Verordnung des Sozialministeriums über die Zuständigkeiten nach dem IfSG (IfSGZustV), § 35 Satz 2 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVfG) jeweils in den zur Zeit geltenden Fassungen für das Gebiet der Stadt Mannheim nachstehende

### Allgemeinverfügung

1. In Ziffer 3 der Allgemeinverfügung der Stadt Mannheim vom 29.04.2021 zur Meldepflicht betrieblicher Cluster in der ab 28. Mai 2021 gültigen Fassung wird die Angabe „28.06.2021“ durch

die Angabe „26.07.2021“ ersetzt.

2. Diese Allgemeinverfügung ist ab dem 29.06.2021 wirksam.

### Sofortige Vollziehbarkeit:

Die Allgemeinverfügung ist nach § 28 Absatz 3 i.V.m. § 16 Absatz 8 IfSG kraft Gesetzes sofort vollziehbar. Der Widerspruch hat somit keine aufschiebende Wirkung.

### Bekanntmachungshinweis:

Die Allgemeinverfügung gilt gemäß § 1 Absatz 2 Satz 2 der Satzung der Stadt Mannheim über öffentliche Bekanntmachungen am Tag der Bereitstellung auf der Internetseite der Stadt Mannheim als bekannt gemacht. Sie gilt einen Tag nach ihrer Veröffentlichung als bekannt gegeben und ist ab dem 29.06.2021 wirksam.

Der vollständige Text der Allgemeinverfügung mit Begründung kann auf der Homepage der Stadt Mannheim eingesehen werden.

### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Sicherheit und Ordnung, Karl-Ludwig-Straße 28-30, 68165 Mannheim, einzulegen.

### Hinweise

Aufgrund der sofortigen Vollziehbarkeit der Allgemeinverfügung kommt einem Widerspruch keine aufschiebende Wirkung zu. Das Verwaltungsgericht Karlsruhe kann gemäß § 80 Absatz 5 VwGO auf Antrag die aufschiebende Wirkung von Widerspruch und Anfechtungsklage ganz oder teilweise anordnen.

Nach § 73 Abs. 1a Nr. 6 IfSG handelt ordnungswidrig, wer einer vollziehbaren Anordnung nach § 28 Absatz 1 Satz 1 IfSG zuwiderhandelt. Ein erstmaliger Verstoß gegen die Meldepflicht wird in der Regel bei vorsätzlicher Handlung mit einem Bußgeld von 200 Euro geahndet. Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 73 Abs. 2 IfSG im Wiederholungsfall mit einer Geldbuße bis zu 25.000 Euro geahndet werden.

Mannheim, den 28.06.2021

Dr. Peter Kurz

### Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am Donnerstag, den 08.07.2021 um 16:00 Uhr  
im Ratssaal, Stadthaus N 1,  
68161 Mannheim

Die Sitzung kann nicht auf der Empore des Ratssaales verfolgt werden und wird stattdessen per Livestream in den Raum Swansea im Stadthaus N 1 übertragen. Anmeldung vorab unter [15ratsan-gelegenheiten@mannheim.de](mailto:15ratsan-gelegenheiten@mannheim.de)

Die Anzahl der Zuschauer\*innen ist auf 25 begrenzt.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Sitzung via Livestream im Internet (<https://www.mannheim.de/livestream-gemeinderat>) zu verfolgen.

### Tagesordnung:

- 1 Finanzielle Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung des Deutschen Rheinschiffahrtsmuseums in Mannheim e.V. für den Betrieb des Museumsschiffes Mannheim
- 2

Unterstützung der Mannheimer Kultur im Rosengarten  
Antrag der GRÜNEN

- 3 Offenlegung und Rückgabe von Benin-Kunstschätzen und  
REM: Offenlegung und Rückgabe von Benin-Kunstschätzen  
Anfrage der LI.PAR.Tie.
- 4 Information zur Generalsanierung des NTM
- 5 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 6 Anfragen
- 7 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

### Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sicherheit und Ordnung  
am Dienstag, den 06.07.2021 um 16:00 Uhr  
im Ratssaal, Stadthaus N 1,  
68161 Mannheim

Die Sitzung kann nicht auf der Empore des Ratssaales verfolgt werden und wird stattdessen per Livestream in den Raum Swansea im Stadthaus N 1 übertragen. Anmeldung vorab unter [15ratsan-gelegenheiten@mannheim.de](mailto:15ratsan-gelegenheiten@mannheim.de)

Die Anzahl der Zuschauer\*innen ist auf 25 begrenzt.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Sitzung via Livestream im Internet (<https://www.mannheim.de/livestream-gemeinderat>) zu verfolgen.

### Tagesordnung:

- 1 Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Stadtteil Seckenheim
- 2 Satzung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Mannheimer Innenstadt
- 3 Taubenschläge Augsburg Modell  
Antrag der GRÜNEN
- 4 Tierquälerei im Mannheimer Schlachthof?  
Anfrage  
Überwachung und Sanktionierung von Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr  
Anfrage
- 6 Antisemitismus in Mannheim  
Anfrage
- 7 Bereichsübergreifende Disposition Rettungsdienstbereiche Mannheim und Rhein-Neckar/Heidelberg  
Anfrage
- 8 Digitaler Versorgungsnachweis Rettungsdienstbereich Mannheim/ Metropolregion Rhein-Neckar  
Anfrage
- 9 Standortkonzeption Rettungswachen / Einbindung Werksrettungsdienste in den Rettungsdienst  
Anfragesteller/in: GRÜNE
- 10 Krankentransport  
Anfrage
- 11 Nachholbedarf nach der Pandemie\_ Jugendverkehrserziehung stärken  
Anfrage
- 12 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 13 Anfragen
- 14 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung